

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ...

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 179. ...

England und Italien

Ein Berliner Blatt meldete, Chamberlain und Mussolini haben bei ihrem Zusammentreffen in Livorno im vorigen Jahr ein Geheimabkommen über die gemeinsam zu betreibende Politik im Mittelmeer getroffen.

Das halbamtliche Belgrader Blatt „Brema“, das Blatt des Außenministers Marinkowitsch, schreibt, aus gewissen Gründen habe England in dem gegenwärtigen Balkanstreit nicht genügend auf Mussolini eingewirkt, um seinen Widerstand gegen die Veröffentlichung des Vertrags von Tirana zu brechen.

Der Prozeß Wiking—Olympia

Wie bereits mitgeteilt, hat der große Staatsgerichtshof, in dem im Unterschied vom Keinen nicht nur Berufsrichter, sondern namentlich Politiker sitzen, in dem Prozeß gegen die Bünde Wiking und Olympia nach fast zehntägiger Beratung entschieden, daß das Verbot des Wiking in Preußen aufrechterhalten, das der Olympia aber aufgehoben werden soll.

Der Staatsgerichtshof hatte endgültig darüber zu entscheiden, ob der Bund Wiking und der Sportverein Olympia am 12. Mai 1926 von dem damaligen preussischen Minister des Innern, Severing, zu Recht als „staatsfeindliche Verbände“ verboten worden sind.

Der Bund Wiking war im Mai 1923 in München gegründet worden unter Führung des früheren Korvettenkapitäns Ehrhardt. Anfang 1924 löste der Chef der Heeresleitung auf Grund des Ausnahmezustands den Bund im ganzen Reichsgebiet auf, nachdem die Polizei Material gefunden hatte, das nach der Meinung des preussischen Ministers des Innern den Beweis für die militärische Organisation, Schulung und Ausrüstung und für den staatsfeindlichen Charakter des Bundes lieferte.

Tagespiegel

Die Maiseiern sind im Reich im allgemeinen ruhig verlaufen. In Berlin gab es verschiedene „Zwischenfälle“, wobei u. a. ein Polizeioberwachmeister lebensgefährlich verletzt wurde.

Die Arbeiter und Angestellten der Berliner Omnibus-N.-G. haben mit Dreiviertelmehrheit für den Streik gestimmt.

Der Bergarbeiterführer Coof kündigte bei der Maiseier in London einen neuen Generalfreist in England an.

Die Spanier treffen in Marokko große Vorbereitungen für einen neuen Feldzug.

Brigade Ehrhardt), so lagte v. Seect, verstoße gegen die Verordnung des Reichspräsidenten über das Verbot militärischer Verbände. Ein Ermittlungsverfahren des Oberreichsanwalts wurde infolge Amnestie eingeleitet.

Nun hat, im Gegensatz zu dem Staatsgerichtshof in seiner Besetzung der Gerichtshof in voller Besetzung dieses Verbot für den Bund Wiking bestätigt. Es konnte sich nicht um die Frage handeln, ob der Bund rechtsabstrakte Ziele verfolge, sondern um den Nachweis, ob zur Erreichung dieser Ziele Mittel angewandt werden sollten, die die Sicherheit des Staats gefährden.

Bezüglich Olympia besteht nun der eigenartige Zustand, daß sie gerichtlich freigesprochen ist, auf dem Verwaltungsweg in Preußen aber verboten bleibt.

Belgrad, 2. Mai. Die „Politika“ wiederholt eine frühere Meldung aus Konstantinopel, Südlawien verhandle mit der Türkei über den Abschluß eines Bündnisses, an dem auch Bulgarien und Griechenland teilnehmen sollen.

Neue Nachrichten

Hitler in Berlin

Berlin, 2. Mai. In einer riesigen Versammlung sprach gestern Adolf Hitler zum ersten Mal in Berlin. Er wurde mit ungeheurer Jubel begrüßt. Er betonte einleitend, daß er sich nicht mit Tagesfragen beschäftigen wolle, wie sie von den heutigen Politikern benutzt würden, um das deutsche Volk von den großen Schicksalsfragen abzulenken.

Die Heidelberger Staustufe wird gebaut

Heidelberg, 2. Mai. Heute ist vom Reichsverkehrsminister die Nachricht eingegangen, daß die Staustufe Heidelberg des Neckarkanals nunmehr ebenfalls gebaut werden solle.

Die Lage in China

Schanghai, 2. Mai. Ein britisches Kanonenboot und ein Hilfsschiff wurden in Schanghai von den Tschintiang-Foris aus beschossen. Das Hilfsschiff wurde von drei Granaten getroffen, denen jedoch kein Mann der Besatzung zum Opfer fiel.

Die Japaner haben das ganze obere Tangisetal westlich von Hanfau geräumt.

Der Pariser New York Herald meldet aus Peking, Tschangtschun habe einige der verhafteten russischen Bolsch-

wisten hinrichten lassen, weil sie, wie aus den beschlagnahmten Schriftstücken hervorging, einen Anschlag gegen das Leben Tschangtschuns vorbereitet.

Der Ministerbesuch in Stuttgart

Stuttgart, 2. Mai.

Reichsminister von Reudell und Reichsverkehrsminister Dr. h. c. Koch trafen heute morgen zum Besuch der württ. Regierung hier ein. Im Verlauf des Vormittags stellten sie den einzelnen württ. Ministern ihre Besuche ab und nahmen an Besprechungen in engstem Kreise teil.

Staatspräsident Bazille Anfragen über Eigenstaatlichkeit und Neckarkanal

Staatspräsident Bazille begrüßte die beiden Reichsminister und führte aus: „Ihr Besuch ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil in Ihrem Amtsreich die zwei bedeutendsten Fragen fallen, nämlich die Frage des Verhältnisses der deutschen Länder zum Reich und die Stellungnahme zum Neckarkanal.“

Zur Frage des Neckarkanals führte der Staatspräsident aus: Als der Bau in Angriff genommen wurde, konnte man verschiedener Ansicht sein, ob es zu jener Zeit zweckmäßig sei, den Bau zu beginnen.

Reichsminister von Reudell über das Verhältnis von Reich und Ländern

In seiner Antwort führte Reichsminister des Innern von Reudell aus:

Die Frage Reich und Länder ist seit vergangenem Herbst mit erhöhter Lebhaftigkeit in den Kreis der Erörterungen gebracht worden. Wir alle, von welchem politischen Gesichtswinkel wir diese Fragen betrachten mögen, fühlen uns bestrebt, für unseren Teil beizutragen zur Kräftigung unseres Vaterlands, und wenn die Entwicklung der letzten Zeit gewisse Vorsorge getroffen hat, daß die Länder in finanzieller Beziehung nicht erwürgt werden, so bedeutet das, daß man von einer Befundung und kräftigeren Verstärkung unseres Reichs nur sprechen kann, wenn auch die Länder in vollem Vertrauen zum Reich, in voller Ueberzeugung, daß ihr Eigenleben gesichert ist, sich freudig mit dem Reich in der Lösung der gemeinsamen Aufgaben vereinen.



Renningen, 2. Mai. Leonberg, 2. Mai. Brand. Infolge Fahrlässigkeit geriet eine an der Straße Renningen-Weil der Stadt gehörende, der Straßenbau-Inspektion Cannstatt gehörende Gießerei in Brand, die gänzlich eingestürzt wurde. Außer Geschirr und Kleider wurden zwei Fahrer vernichtet.

Merlingen, 2. Mai. Leonberg, 2. Mai. Unwetter. Schaden. Bei einem Gewitter fiel ein Nach in Arbeit befindlicher, jedoch bereits mit Ziegeln bedeckter Turmschuppen dem Unwetter zum Opfer. Eine Menge zerbrochener Ziegel und anderes Material muß durch die Einwirkung des Sturms erneuert beschafft werden. Die Arbeit mancher freien Stunde der Turner ist durch das Gewitter vernichtet.

Herrenberg, 2. Mai. Stadtvorstandswahl. Die Neuwahl des Stadtvorstands in Herrenberg wurde auf 19. Juni festgelegt, die Vorstands der Bewerber auf 12. Juni. Bewerbungen sind bis 1. Juni einzureichen. Das Gehalt entspricht der Gruppe 9 mit 500 Mark Amtsenchädigung.

Nürtingen, 2. Mai. Hundediebe. Hier sind in den letzten Tagen zwei wertvolle Hunde gestohlen worden.

Tübingen, 2. Mai. Um die städt. Milchzentrale. Unter dem Vorsitz von Domänenpächter Diehlen versammelten sich hier die Vertreter der Milchproduzenten des Bezirks, um die Gründung einer Milchproduzentenvereinigung für Tübingen und Umgebung zu vollziehen. Ferner beschäftigte sich die Versammlung mit der Stützung der in ihrem Bestand gefährdeten städtischen Milchzentrale. Die Zentrale soll in eine G. m. b. H. umgewandelt werden unter Beteiligung der Stadt, der Landwirte und des Milchhandels. Für das Stammkapital würden etwa 30 000 Mark in Frage kommen. Für den Milchhandel soll die Konzessionspflicht wieder eingeführt werden.

Düßlingen, 2. Mai. Tierquälerei. Vor einigen Tagen wurde eine Schar Enten, die in der Steinlach ihren Aufenthalt hatten, fast vollständig ihrer Federn beraubt. Das ist für die Besitzer nicht nur ein großer Schaden, sondern auch eine rohe Tierquälerei.

Rottenburg, 2. Mai. Hirtenbrief. In den katholischen Kirchen des Lands wurde gestern ein Hirtenbrief der Deutschen Bischöfe über die Schulfrage verlesen. An der Schwelle der Bekenntnisschule scheiden sich die Geister. Die Katholiken werden Eltern, die ihre Kinder nicht in eine Bekenntnisschule schicken wollen, daran nicht hindern. Dieselbe Duldung müssen aber auch die Katholiken für die katholischen Kinder verlangen. Die katholische Forderung ruhe auf den Grundgesetzen des Elternrechts und der richtig verstandenen Gewissensfreiheit. Den Schulfragen erbene niemand so sehr als gerade die deutschen Katholiken. Die deutschen Katholiken können für ihre Schulforderungen sterben, nachgeben können sie nicht. Sie wollen eine friedliche Lösung, wenn man sie aber zum Kampf zwingt, seien sie bereit.

Bischof Dr. Spröhl ist auf einige Wochen zur Erholung nach dem Siden abgereist.

Schweningen, 2. Mai. Brand eines Sägewerks. Am Samstag früh brach in Säwerk der Sa. Christian Wager, Aimmergäßchen, Alleenstraße hier, ein Brand aus, dem die Kistenmacherei und auch das Sägewerk selbst zum Opfer fielen. Der Schaden dürfte eine Summe von 50 000 Mark erreichen.

Geislingen a. St., 2. Mai. Todesfall. Dr. med. Ernst Liebermeister, der hier als praktischer Arzt wirkte und der ein Sohn des berühmten Tübingen Professors ist, starb nach kurzer Krankheit in der medizinischen Klinik in Tübingen.

Ulm, 2. Mai. Im Zug gestorben. Ein etwa 55 J. alter Reisender wurde in dem gestern von Münsingen nachmittags 5.27 Uhr hier ankommenden Zug von einer Herzlähmung befallen, der er erlag.

Uffelfingen, 2. Mai. Unter den Rädern. Der 16 J. a. Sohn des Bauesbauern geriet infolge Scheuens der Pferde so unglücklich unter die Räder des mit Heu beladenen Wagens, daß er eine Stunde später verschied.

Bronnen, 2. Mai. Unfall. Auf dem Heimweg von Burgrieden wurde der Molkereibesitzer Aube von seinem Wägelchen herabgeschleudert. Er erlitt sehr schwere Verletzungen.

Riedlingen, 2. Mai. Zentrumstag. Auf dem stark besuchten Zentrumstag für das Oberland sprach sich Minister Bötz entschieden gegen den „Einheitsstaat“ aus, wie er z. B. auf dem demokratischen Parteitag in Hamburg gefordert wurde. Von der Beteiligung der Länderregierungen seien keine Ersparnisse zu erwarten und an die Stelle des Landtags würde der ebenso kostspielige Provinziallandtag treten. Dazu käme aber die restlose Abhängigkeit von Berlin. (Sehr richtig.) Auch von einer „Verbeugung“ würde nichts zu spüren sein. Auch Minister Beyerle wandte sich gegen den Einheitsstaat.

Von der praktischen Tierarzt Heiner Scheller von Markt-Oberdorf, der im Alter von 47 Jahren stand und den Weltkrieg als Oberveterinär mitgemacht hatte, wurde mit eingebrochenem Brustkorb unter seinem Auto tot aufgefunden. Er ist auf der Heimfahrt von Sulzheim tödlich verunglückt.

Kochendorf, 2. Mai. Redarfum, 2. Mai. Briestauben. Gestern kamen hier zwei Wagen mit Briestauben aus Mannheim an, die am Nachmittag aufgelassen wurden. Es handelte sich um etwa 2500 Tiere.

Alten, 2. Mai. Festnahme von Wilderern. Heute nacht wurden von der hiesigen Polizei zwei Männer festgenommen, die wegen Verdacht des Wilderens im Rohrwang schon längere Zeit beobachtet und nunmehr überführt werden konnten.

Reichenbach a. F., 2. Mai. Schultheisenerwahl. Bei der wiederholten Schultheisenerwahl erhielten bei 1448 Wahlberechtigten, 1300 abgegebenen und 1298 gültigen Stimmen Obersekretär Schmid, dem am 4. Dezember schon die Höchstzahl mit 713 Stimmen zugesprochen waren, 904 Stimmen, der bisherige Amtsinhaber Selchheimer 301 Stimmen. Schmid ist somit gewählt.

Zur Bischofswahl. Auf die Kleine Anfrage des Abg. Mergenthaler betr. Vereinbarung zwischen der württ. Regierung und der Kurie über die Bischofswahl wurde von der Regierung folgende Antwort erteilt: 1. Das Ergebnis der Verhandlungen ist von der Regierung in der Presse des Landes bekanntgegeben worden. Weitere Verhandlungen mit dem Päpstlichen Stuhl sind noch nicht getrieben. 2. Das Gesetz über die Kurie vom 3. März 1924 hat es durch die Aufhebung des Art. 4 Abs. 2 des Gesetzes vom 30. Januar 1862 in das psychiatrische Ermessen der Regierung überlassen, inwieweit sie unter den veränderten staats-

rechtlichen Verhältnissen an den Einräumungen festhalten will, die der Päpstliche Stuhl in den Vereinbarungen der Jahre 1825/27 über die Bischofswahl der württ. Regierung gemacht hat. Ein Staatsvertrag, der der Zustimmung des Landtags bedürfte, ist mit dem Päpstlichen Stuhl nicht abgeschlossen worden. 3. Bei den beabsichtigten Verhandlungen mit dem Päpstlichen Stuhl über die neue Ordnung des Besetzungsvorgangs wird die Regierung für eine Regelung eintreten, die den heutigen Bedürfnissen des Lands entspricht.

Unterstützung württ. Siedler. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Ströbel teilte die Regierung mit, sie werde demnächst prüfen, ob und in welchem Maß es möglich ist, die Mittel bereitzustellen, die erforderlich sind, um die württembergischen Siedlungsbewerber mit Darlehen zu den gleichen Bedingungen auszustatten, wie sie Preußen seinen Siedlern gewährt.

Hausierhandel im Kraftwagen. Auf eine Kleine Anfrage hat die Regierung geantwortet: Die Firma Vichdi AG. in Heilbronn hat einen Hausierhandel mit Lebensmitteln und Kolonialwaren eingerichtet, die in den Ortschaften um Heilbronn vom Wagen herab verkauft werden. Verschiedene Gemeinden haben der Firma das Ausstellen dieser Wagen an Straßen oder öffentlichen Plätzen untersagt. Eine Beschwerde der Firma hiergegen wurde von der Regierung abgewiesen. Der Hausierbetrieb ist infolgedessen mannigfach eingeschränkt. Da die Vichdi Wandergewerkschaften haben, kann auf Grund der Gewerbeordnung nicht gegen sie eingeschritten werden. Ein Verbot des Hausierbetriebs durch Kraftwagen würde eine Änderung der Gewerbeordnung erheischen. Im Benehmen mit den öffentlichen Berufsvertretungen von Gewerbe und Handel wird zurzeit die Frage geprüft, ob eine solche Änderung beim Reich beantragt werden soll. Soviel bekannt ist, hat der badische Staat zu dem Hausierhandel der Firma in Karlsruhe und Pforzheim noch nicht Stellung genommen.

## Baden

Karlsruhe, 2. Mai. Samstag vormittag wurde die vom Karlsruher Hausfrauenbund in der Städt. Ausstellungshalle für die Zeit vom 30. April bis 9. Mai veranstaltete Haushaltsausstellung „Für alle Leute“ eröffnet.

Hier wurde, wie auch anderwärts, ein Kulturfilmbund ins Leben gerufen.

Gernsbach, 2. Mai. Wiedergefunden wurde die seit 8 Tagen verschwundene Irma Radtke. Die Polizei in Baden-Baden hatte das Mädchen, das sich obdachlos herumgetrieben hatte, festgenommen. Die Eltern holtten sie dann ab.

Bruchsal, 2. Mai. Ein Mann, der von Tübingen nach Wiesbaden fuhr, wurde im Eisenbahnzug plötzlich gestreskrank und mußte von der Weiterfahrt ausgeschlossen und auf die hiesige Klinik nach Heidelberg gebracht werden. Er wurde in die Nervenklinik nach Heidelberg weiter befördert.

Sinzheim, 2. Mai. Am Montag können die Eheleute Karl Boos und Frau Theresia geb. Lorenz hier das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern.

Mannheim, 2. Mai. In der Nacht zum 28. ds. Mis. ist ein 72 J. a. verheirateter Arbeiter dadurch verunglückt, daß sich ein Sack Futtermehl beim Aufzug aus der Schlinge löste und auf fünf Meter Höhe auf ihn herabstürzte. Der Verunglückte erlitt einen Wirbelsäulenbruch, an dem er am folgenden Tag im Krankenhaus gestorben ist.

In einem Fabrikbetrieb stürzte ein 60 Jahre alter Arbeiter beim Verladen von Fässern zu Boden und zog sich eine Riswunde am Hinterkopf und eine Prellung der rechten Brustseite zu.

Schwehingen, 2. Mai. Das Schwehinger Spargelfest wird in diesem Jahre am 11. und 12. Juni stattfinden. Das Fest wird mit sportlichen Wettkämpfen am Samstag eingeleitet. Im Mittelpunkt der Sonntagsveranstaltung steht ein großer Festzug.

Ceutershausen bei Heidelberg, 2. Mai. Hier wurde auf der Landstraße an einer scharfen Biegung von mehreren Burichen ein starker Draht über die Straße gespannt, der aber von einem jungen Mann rechtzeitig bemerkt wurde. Ein Auto, das in demselben Augenblick angefahren kam, konnte noch zum Halten gebracht werden. Die Täter enttamen unerkannt.

Eßlingen, 2. Mai. Bei der Spinnerei und Weberei entstand im Nischraum der Baumwollschadenfeuer, das für ungefähr 5000 Mark Baumwollwolle vernichtet. Die Feuerwehr unterdrückte sofort eine weitere Ausbreitung des Feuers. Der Betrieb konnte aufrecht erhalten werden.

Lahr, 2. Mai. Ein 35 J. a. verh. Werber der Deutschen Bau- und Siedlungsgesellschaft Darmstadt, der in Rühbach wohnt, hat ungefähr 1000 Mark Mitgliederbeiträge eingezogen und für sich verwendet. Er wurde verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

## Kotales.

Wildbad, 3. Mai 1927.

Vorsicht bei Gesellschaftsreisen. Von angeblich deutschen Reisebüros in Paris werden Gesellschaftsreisen nach Paris zum Preis von 60—70 RM. für 4—5 Tage angeboten. Es ist nachgewiesen, daß bei den Firmen, die solche Reisen anbieten, gute Unterkunft, Verpflegung und Führung in keiner Weise gewährleistet sind. Außerdem scheinen die Veranstalter dieser Gesellschaftsreisen Wert darauf zu legen, den Besuchern von Paris mehr den Nacht- als den Tagbetrieb zu zeigen. Gegen solche „Pariser Reisen“ muß schärfster Einspruch erhoben werden, denn sie schädigen das Ansehen guter deutscher Reise- und Verkehrsbüros, die oftmals beratige Gesellschaftsreisen veranstalten.

Für einen stärkeren Vogelschutz. Einen Erlaß, der auch für Württemberg sehr beachtenswert ist, hat das preußische Landwirtschaftsministerium zugunsten eines stärkeren Vogelschutzes herausgegeben. Er wendet sich dagegen, daß im Frühjahr trotz polizeilicher Verbote das verdorrte Gras an Feldrainen und Böschungen angezündet und verbrannt wird. Abgesehen von der Gefahr von Waldbränden werden durch die Brände viele Vögel, denen die überhängenden Grasbüschel die beste Nistgelegenheit bieten, in ihrem Nest- und Brutgeschäft gestört oder auch ganz vernichtet. Diese Unsitte dürfte hauptsächlich durch zurückzuführen sein, daß die Bevölkerung die Verbote zu wenig kennt oder vergessen hat. Der Minister ersucht daher die Regierungspräsidenten, die Polizeiverordnungen erneut bekanntzugeben. Außerdem hat der preußische Kultminister veranlaßt, daß die Schuljugend von den Lehrern im Sinn des Vogel- und Naturschutzes aufgeklärt und gewarnt wird, derartige Brände zu verursachen.



wenn Sie sich bei Ihrer täglichen Putzarbeit durch VIM helfen lassen.

Mühe los putzt, scheuert und poliert VIM alles und bringt strahlende Sauberkeit in Küche und Haus, in Werkstatt und Geschäft.

VIM kratzt nicht und greift nichts an. Wer VIM kennt, will's nimmer missen.

„Sunlicht“ Mannheim



## Kleine Nachrichten aus aller Welt

General der Artillerie v. Scholz ist in Wallenstedt (Harz) im Alter von 76 Jahren gestorben. Im Weltkrieg kämpfte der General u. a. in der Masurenschlacht. Er eroberte den russischen Festungsgürtel im Ostpreußen und verteidigte 1917 die Front in Mazedonien.

Schönheitswettbewerb und Schule. Vor einiger Zeit veranstalteten in Augsburg die Gloria-Palastspiele unter den Damen Augsburgs einen Schönheitswettbewerb, an dem auch drei Schülerinnen der höheren Mädchenschule teilnahmen. Die Mädchen sind nunmehr aus diesem Grunde von der Schule ausgeschlossen worden.

Schwerer Motorradunfall. In der Nacht zum Montag überfuhr in Wiesbaden ein Motorrad mit Beiwagen, das von drei englischen Soldaten besetzt war, einen Arbeiter, der bald darauf verstarb. Das Motorrad wurde beim Zusammenstoß auf den Bürgersteig geschleudert und verletzete eine vorübergehende Lehrerin schwer. Der Lenker des Wagens erlitt einen Schädelbruch. Die beiden anderen Soldaten wurden leichter verletzt.

Schwere Bluttat eines Verbrechers. Der Hilfsarbeiter Paul Herle, der am Freitag beim Kartenspiel einen jungen Mann niederschoss und darauf nach Ingolstadt flüchtete, gab gestern auf einen Kriminalassistenten auf der Landstraße einige Schüsse ab, die diesen schwer verletzten. Von mehreren Männern, die Herle verfolgten, wurde ein Reichswegsoldat durch einen Schuß des Herle tödlich verletzt. Darauf brachte sich Herle selbst einen schweren Kopfschuß bei.

50 000 Dispensen. Bei der Beratung der Eherechtsreform im Ausschuss des österreichischen Nationalrats teilte der sozialdemokratische Abgeordnete Sever, der nach der Revolution Landeshauptmann von Niederösterreich war, mit, daß mit seiner Erlaubnis in Niederösterreich und Kärnten 50 000 Dispensen (ohne weitere Formlichkeiten und dem Recht der späteren Lösung) abgeschlossen worden seien. 80 Prozent dieser Ehen seien wieder geschlossen worden. Der Oberste Gerichtshof hat bis jetzt 2000 dieser Ehen für ungültig erklärt.

In Petersburg wurden in den letzten drei Monaten nach den amtlichen Angaben nicht weniger als 4934 Ehen geschlossen; 25 Proz. davon waren nur von einer Dauer von 1 1/2 Wochen bis 1 1/2 Monaten.

Gestrandetes Kriegsschiff. In der Nähe der Governors-Insel bei Newport ist das amerikanische Schlachtschiff „Colorado“ auf einem Riff aufgelaufen. Schleppdampfer versuchen das Schiff abzubringen.

Die Ueberschwemmung im Mississippigebiet. Der Arkansasfluß hat einen Damm durchbrochen. Die Breite ist über 1 1/2 Km. breit. Die Fluten überschwemmen 5 Kreise in den südöstlichen Teilen des Staates Arkansas. Mehrere kleine Städte sind in Gefahr. Der Mississippi-Damm ist in dem Kreis Concordia des Staates Louisiana an vier Stellen gebrochen. Das Leben von hunderten von Personen, die die Warnungen nicht beachtet hatten, ist in Gefahr. Handelssekretär Hoover hielt im Rundfunk eine Rede, die im ganzen Lande mitgehört wurde. Er beschrieb darin die Ueberschwemmung als die schlimmste in der Geschichte des Landes. 200 000 Personen seien ruiniert, 25 Millionen Hektar überschwemmt und ein Schaden von 200 Millionen Dollar angerichtet worden. Tausende von Personen warten noch in ihren vorläufigen Zufluchtsorten auf Rettung. Die Seuchen nehmen zu.

Der Rassenkampf in Südafrika. Die Krankenschwestern und Pflegerinnen des Victoria-Hospitals in Kapstadt haben geschlossen ihren Dienst eingestellt, weil ein Eingeborenen-Arzt seine kranken Kassen in dieses Krankenhaus stellt in das Kassen-Krankenhaus geschickt hat. Die Mehrheit der Parlamentariermitglieder hat den Schritt der Schwestern gebilligt.

Die Rheingoldhandschrift. Bei der Versteigerung der Handschrift über Oper „Rheingold“ von Richard Wagner (1863 mit Bleistift beschriebene Blätter) in New York wurde z. e. wohl einzig vorhandene eigenhändige Niederschrift Wagners von dem Antiquarhändler Rosenbach um 15 400 Dollar erworben.

**Aus der katholischen Welt.** Das englische „Catholic Directory“ berichtet, daß die Zahl der Katholiken in Europa innerhalb des letzten Jahres um 9 576 815 zugenommen hat. Sie betrug zu Ende des Jahres 1925 185 265 194, zu Ende des Jahres 1926 194 841 809. — Die Gesamtzahl der Katholiken der ganzen Welt hat eine Zunahme von 10 336 383 zu verzeichnen; sie beträgt derzeit 334 664 791. — Die Wiener Wochenchrift „Schöne Zukunft“ verzeichnet den Uebertritt bekannter Persönlichkeiten zum Katholizismus. So wird der Enkel des ehemaligen britischen Erministers Lord Oxford, der junge Viscount Asquith, katholisch erzogen, nachdem sein Vater im Weltkrieg gefallen und seine Mutter vor 3 Jahren mit ihren Kindern zum katholischen Glauben übergetreten ist. Nach derselben Quelle erregen die Uebertritte in Norwegen in protestantischen Kreisen Bedenken. In letzter Zeit sei der Sohn des norwegischen Botschafters in Italien zur katholischen Kirche übergetreten, desgleichen die bekannte Schriftstellerin Sigrid Undset, haben gegen den Beschluß der Synode zwei Räte gestimmt. Für den Bischofstitel haben gestimmt: die Provinzialkirchenräte Posen mit rund 308 5000 ev. Kirchenmitgliedern, Brandenburg mit 5 403 000, Danzig mit 2 227 900, Pommern mit 1 762 000, Schlesien mit 2 237 000, Westfalen mit 2 223 000, Polnisch-Oberschlesien mit 37 500, dazu kommen 206 000 in der Grenzmark und 1 852 000 in Ostpreußen, somit 9 Teildistrikte mit 14 251 900 Kirchenmitgliedern. Die Gesamtmitgliederzahl der altpreussischen Kirche beträgt rund 19 573 000; somit haben rund 73 v. H. sich für den evangelischen Bischofstitel erklärt. Die letzte Entscheidung wird in nächster Zeit getroffen.

**Die konfessionelle Uebertrittsbewegung.** Uebertritte haben in Deutschland stattgefunden von der katholischen zur evangelischen Kirche 1923: 9547, 1924: 10 880, 1925: 13 591; von der evangelischen zur katholischen Kirche 1923: 7245, 1924: 6953, 1925: 6938.

**Luftbesteuerung in Berlin.** Daß die der Besteuerung zu unterwerfenden Gegenstände bald erschöpft sein werden, und daß man schließlich auch zur Besteuerung der Luft greifen werde, dieses Gefühl hat man in den letzten Jahren schon immer gehabt. Die an der Spitze des Fortschritts marschierende Stadt Berlin hat nun damit wirklich den Anfang gemacht. Sie hat zunächst eine Steuer auf Lichtreklamemotoren erhoben, die an der Außenfront von Geschäftshäusern ähnlich den Wirtschaftsschildern angebracht sind. Es handelt sich nicht um eine Besteuerung der Reklame, sondern die Stadt glaubt ausdrücklich aus § 905 des Bürgerlichen Gesetzbuchs das Recht ableiten zu können, den Luftraum über dem Gehweg als ihr Eigentum zu betrachten, für dessen Benutzung Gebühren verlangt werden. Der Verband Berliner Verkaufsgeschäfte hat beim Landgericht 1 Feststellungsklage erhoben und das Gericht hat den Anspruch der Stadt zurückgewiesen. Es steht noch nicht fest, ob die Stadt sich bei diesem Urteil bescheiden wird.

**Die Sonnenfinsternis am 29. Juni.** Zur Beobachtung der Sonnenfinsternis am 29. Juni, die in gewissen Teilen Norwegens eine vollständige sein wird, wird auf Fagernes in Valdres vorübergehend eine Beobachtungsstelle errichtet. Auch aus England und Amerika werden Forscher und Reisende erwartet.

**Barmaalprozess.** Im Barmaalprozess wurde Ende voriger Woche die Beweisaufnahme über die Zuwendung der Reichspostgelder an Barmaal auf Anordnung des früheren Reichspostministers Hoffle abgeschlossen. Es wurde festgestellt, daß die Zuwendungen an Barmaal in Höhe von 14 1/2 Millionen Goldmark erreicht haben. Das Gericht wird nun in dieser Woche untersuchen, welche Vorteile Hoffle dagegen von Barmaal erhalten hat.

**Verhafteter Schwerverbrecher.** Die Polizei in München verhaftete den Schwerverbrecher Leo Effertin aus Köln. Effertin befand sich in den Jahren 1925 und 1926 eine Räuberbande, die in Köln und dessen weiterer Umgebung eine erhebliche Zahl schwerer Ueberfälle verübte. In einem Gefecht

bei Maaßen mit der Gendarmenrie konnte die Bande im vorigen Jahr unschädlich gemacht werden, Effertin aber entkam über die Grenze und ließ sich in die Fremdenlegation in Marokko einstellen. Von dort entfloß er und kehrte mit falschem Paß nach Deutschland zurück, um besonders in Süddeutschland sein gemeingefährliches Treiben fortzusetzen. Effertin, der schon mehrere Zuchthausstrafen hinter sich hat, wurde nach Köln zur Aburteilung ausgeliefert.

Der schon oft vorbestrafte Gewohnheitseindbrecher Otto Rehring aus Rostock wurde vom dortigen Gericht wegen 95 Einbrüchen in den pommerischen und mecklenburgischen Ostseebädern in den Jahren 1925 und 1926 mit 6 Jahren Zuchthaus bestraft.

In Moskau wurden gegen 200 Personen verhaftet, darunter mehrere ausländische Händler, die verdächtig sind, an dem Bilderdiebstahl in der Staatsammlung beteiligt zu sein.

**Landesverrat eines ungarischen Offiziers.** Der Oberstleutnant Barabás von der ungarischen Zollwache wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus, Abkennung und Verlust aller Ehren verurteilt. Er lieferte seit 1924 an das tschechoslowakische Spionagebüro geheime Nachrichten über die Organisation der ungarischen Wehrmacht, Aufmarschpläne usw. Von der Tschechei hatte er dafür 40 000 tschechische Kronen (5000 Mark) erhalten.

**Betrogener Betrüger.** Ein geschäftsmäßiger Kokainschmuggler versuchte Kokain im Wert von 4000 Dollar aus der Tschechoslowakei nach Warschau zu schmuggeln. Der polnische Zollbeamte hielt jedoch im Eisenbahnwagen seine Koffer, deren Inhalt bereits als „Karlsbader Salz“ auf der Zollstelle verzollt waren, nochmals an. Der Reisende versicherte, er führe nur Karlsbader Salz bei sich. Hält nichts; er mußte aussteigen und im Wartesaal warten, bis der Inhalt der Koffer von der chemischen Untersuchungsstelle der Zollbehörde untersucht war. Es drohte die Beschlagnahme der Ware und obendrein eine hohe Strafe wegen falscher Warenangabe und Kokainschmuggels. Nach einiger Zeit kam der Beamte mit der Probe zurück und erklärte, die Koffer seien freigegeben, der Inhalt habe sich wirklich als Karlsbader Salz herausgestellt. Der Reisende machte ein langes Gesicht und verzichtete auf die Weiterreise nach Warschau; er hatte die Ware von einem Schieber in Prag als Kokain gekauft und teuer bezahlt, war aber dabei tüchtig geprellt worden.

**Bergwerksunglück in Virginia.** Infolge einer Explosion, die den Haupteingang zu einem Bergwerk in Cooretaville zerstörte, sind 91 Bergleute verschüttet worden. Zwei auf den Halden beschäftigte Arbeiter wurden durch den Luftdruck getötet und 15 verletzt. Es erscheint zweifelhaft, ob die Verschütteten gerettet werden können.

**Menschenhandel im Flugzeug.** Die Polizei in Los Angeles (Kalifornien) hat drei Flugzeuge beschlagnahmt, die auf unerlaubte Weise Ausländer auf amerikanisches Gebiet beförderten. Ein Flugzeugführer ist bei der Verfolgung getötet worden. Zehn Chinesen, die sich an Bord der Flugzeuge befanden, sind entkommen.

**Im Hungerstreik.** Der Untersuchungsgefangene Otto Braune, gegen den beim Reichsgericht in Leipzig ein Verfahren wegen Hochverrats schwebt und der zurzeit im Amtsgericht Tübingen untergebracht ist, befand sich vom 7. bis 21. März im Hungerstreik, weil der Untersuchungsrichter seinen Briefwechsel beschlagnahmt und ihm den schriftlichen Verkehr mit seinem Rechtsbeistand nicht gestattet habe. Die Kommunisten haben nun folgende große Anfrage gestellt: Der Untersuchungsrichter, dem von dem Hungerstreik des Braune nichts bekannt gewesen sein soll, habe sich anaeblich nicht um den Untersuchungsgefangenen gekümmert. Ist der Herr Justizminister bereit, dafür zu sorgen, daß den Untersuchungsgefangenen nicht unzulässigerweise ihre Rechte beschritten werden und daß die skandalöse Gleichgültigkeit der Justizbehörden gegenüber dem Leben und der Gesundheit der Untersuchungsgefangenen beseitigt wird?

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 2. Mai. 4,2145 G., 4,2245 B.

5 v. H. Reichsanleihe 89,90.

Abl.-Rente mit ZN. 31,92.

Abl.-Rente ohne ZN. 21,12.

Berliner Geldmarkt, 2. Mai. Privatdiskont kurz und lang 4,875 v. H.

Das Weinertragnis in Deutschland belief sich im Jahr 1926 auf nur 989 000 Hektoliter bei einer Rebfläche von 72 958 Hektar, davon 56 895 Hektar (78 v. H.) Rotwein, 8893 Weißwein- und 7170 Hektar gemischter Bau. Der Ertrag blieb gegen die mäßigen Mittelerten von 1924 und 1925 noch um 600 000 bzw. 800 000 Hektoliter zurück. Ursache waren die vielen Nachfröste und der nachste Herbst, der die Rebfrüchte begünstigte. Auch Frankreich, Spanien und Nordafrika hatten 1926 einen Fehlherbst.

Die polnischen Staatsschulden betragen bis jetzt 3572 Millionen Zloty. Davon entfielen am 31. Dezember 1926 auf die Auslandschulden 3275 Millionen, auf die inneren Schulden rund 219,2 Millionen. — Der außerordentlich schwankende Zloty-Kurs wird nur an wenigen Börsen notiert. Ein Zloty (Gulden) hat gegenwärtig einen Wert von etwa 47 Pfennig.

Das geschäftstüchtige polnische Konsulat, Die Warschauer „Rozzypolonia“ weiß zu berichten, daß das polnische Konsulat in Berlin das einträglichste Konsulat auf der ganzen Erde sei. In dem Konsulat seien im Lauf eines Jahres 300 000 Personen abgefertigt worden. Die Einnahmen des Konsulats betragen im Jahr 1,5 Mill. Mk., die Ausgaben dagegen nur etwa 300 000 Mark. Im Lauf eines Jahres wurden rund 60 000 Visa erteilt und 20 000 Pässe ausgegeben.

Stuttgarter Börse, 2. Mai. Die an der Berliner Frankfurter Börse zutage tretende freundliche Stimmung übertrug sich auf den hiesigen Verkehr. Bei einigen Werten zeigten sich größere Schwankungen nach oben. Die gute Stimmung hielt bis zum Schluß an. Der Rentenmarkt wies keine besonderen Veränderungen auf. Ablösungsschuld ohne Auslosungsrechte wurden zu 21 gefußt.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Stuttgarter Produktenbörse, 2. Mai. Ausl. Weizen 30,75 bis 31,50; Weizen 29,25—29,50; Roggen 26—27,50; Hafer 21,50 bis 22,50; Weizenmehl 42—43; Brotmehl 34—45; alles andere unverändert.

Mannheimer Produktenbörse, 2. Mai. Die gesteigerte Nachfrage nach Brotgetreide und Futtermittel befandete meist feste Haltung, insbesondere für nahe Ware. Man verlangte (die 100 Kg. waggontfrei Mannheim in RM.) für: Weizen inkl. ohne Angebot, ausl. 30,25—32,75, Roggen inkl. 27,75—28, ausl. 28 bis 28,25, Hafer inkl. 23—24, ausl. 23—24, Braugerste ohne Angebot.

Berliner Getreidepreise, 2. Mai. Weizen märk. 29,50—29,80, Roggen 27—27,30, Wintergerste 20,80—21,80, Sommergerste 23,80 bis 25,40, Hafer 23—23,60, Weizenmehl 36—37,75, Roggenmehl 35,50—37, Weizenkleie 15,50—15,75, Roggenkleie 16,75.

### Märkte

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 24 bis 30. — Balingen: Milchschweine 17 bis 22. — Craillsheim: Läufer 40—55, Milchschweine 18—30. — Giengen a. Br.: Saugschweine 15—27, Läufer 42—68. — Göggingen: Milchschweine 18—25, Läufer 38—65. — Hohenstein: Milchschweine 18—30. — Künzelsau: Milchschweine 19—30. — Marbach a. N.: Milchschweine 20 bis 25, Läufer 36. — Nürtingen: Läufer 60—65, Milchschweine 19—34. — Oehringen: Milchschweine 21—32. — Rottweil: Milchschweine: 15 bis 25. — Rot am See: Milchschweine 20 bis 31. — Spaichingen: Milchschweine 20—31. — Spaichingen: Milchschweine 16 bis 22. — Trossingen: Milchschweine 20—22. — Balingen a. G.: Milchschweine 17—27, Läufer 40—47 Mark das Stück.

Fruchtpreise. Giengen a. Br.: Roggen 12,60, Gerste 13,40 bis 13,70, Hafer 10,60—11, Weizen 14,30—14,60, Weizen 13 bis 13,20. — Tübingen: Dinkel 12, Hafer 11,50—12, Weizen 15,20 bis 16, Gerste 13,50—14 Mark der Zentner.

### Das Wetter

Die Wetterlage hat sich wenig geändert. Für Mittwoch und Donnerstag ist unter dem Einfluß von Randstörungen immer noch zeitweise bedecktes Wetter zu erwarten.

## Verkaufe meinen Hausanteil

enthaltend Wohnung, Werkstatt und Lagerraum. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Musikliebende jüngere Herren für eine Schüler- oder Zöglingkapelle gesucht und wollen sich Interessenten beim Vorstand Karl Kometsch jr. anmelden. (Die Instrumente werden vom Verein gestellt.)

## Musikverein Wildbad



Hausgemachte Kleidung, wascht, färbt, nicht weicht.  
Schnell, sparsam, billig!  
**Färberei Büsing**  
Annahme Wildbad  
Geschw. Flum  
neben Verkehrsbüro.

Geflügel- und Raminchenzüchterverein Wildbad e. V.

Mittwoch den 4. Mai 1927, abends 7 1/2 Uhr  
**Ausschuß-Sitzung**  
im „Wilden Mann“ (Nebenzimmer).  
Pöszliches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

## Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

## Nach Canada

— HALIFAX —

Dampfer „Cleveland“ ab Hamburg 26. Mai

Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

**Hamburg-Amerika Linie**  
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Vertretung in Wildbad Chr. Schmid & Sohn  
König Karlstraße 68.

## Hausverkauf

billig und gut durch  
**Mostanstalt**  
der  
**Eberhard-Drogerie.**

Auswärtiger gebildeter Herr (Selbstinszenent, höher. Beamter, 41 J., gesund) sucht  
**Pensions-(Logis)Haus**  
zu pachten. Auch Einheirat angenehm. Zuschriften erbeten unter G 101 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

## Radfahrerverein Schwarzwald Wildbad e.V.

Sonntag den 8. Mai findet eine

## Fuchsjagd

sowie  
**Prüfungs-, Schönheits- und Langsam-Fahren**  
statt.

Abends von 8 Uhr ab in der städt. Festhalle  
**Preisverteilung m. Tanz**  
ausgeführt von der Stadtkapelle

Beginn der Fuchsjagd 9 Uhr vom Vereinslokal aus  
Beginn des Prüfungsfahrens nachmittags 2 Uhr  
beim Krankenhaus.

An dem Fahren kann sich jeder Radfahrer beteiligen, auch Damen willkommen.

Das Preisgericht ist aus den drei hiesigen Sportvereinen (Turn-, Fußball- und Radfahrerverein) zusammengestellt.

Wir laden hiezu die die verehrliche Einwohnerschaft sowie die Hotelangestellten herzlich ein.

Der Ausschuß.